

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Es wechselt Gott mit Creutz und Freuden

D-DS Mus ms 456-13

GWV 1133/48¹

RISM ID no. 450006972²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-3*; die GWV-Nummern stimmen überein.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006972>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Es wechselt Gott mit Kreuz u. Freuden
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Es wechselt Gott mit Kreuz u. Freuden
<i>Noack</i> ³	Seite 66	So [<i>sic</i>] wechselt Gott.
<i>Katalog</i>	—	Es wechselt Gott mit Creutz/und Freuden/a/2 Violin/Vi- ola/Canto/Alto/Basso/e/Continuo./Jubilate/1748./ad/1735
RISM	—	Es wechselt Gott mit Creutz und Freuden a 2 Violin Vi- ola Canto Alto Basso e Continuo. Jubilate 1748. ad 1735

GWV 1133/48:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-3, S. 136-138*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456-13	Umschlag _{Graupner} : 168. 25 Umschlag _{N.N.} : 168. 25 13 ⁴

Zählung:

Partitur	Bogen.Seite 5.1 – 7.2
Umschlag _{Graupner}	PDF-Seite 13 (die 1. Seite des Umschlags _{Graupner}) ⁵ .
Umschlag _{N.N.}	PDF-Seite 1.
Stimmen	PDF-Seite 14-16: Continuo. PDF-Seite 17-38: VI ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5.1, Kopfzeile, links	Jubilate. ad 1735.
		5.1, Kopfzeile, rechts	M. May: 1748. ⁶
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Jubilate 1748. ad 1735. ⁷ Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	M: May – 1735 – 27 ^{ter} Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 66	—	V. Jubilate 48. ⁸
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Mai 1748.
RISM	—	—	Autograph 1748.

Anlass (Datum):

Sonntag Jubilate 1748 (3. Sonntag nach Ostern; 5. Mai 1748)

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** > **Quellen**.

⁴ In der ursprünglichen Signatur 168. | 25 wurde die Zahl 25 durchgestrichen und durch 13 ersetzt; auf dem Umschlag_{Graupner} unterblieb die Änderung.

⁵ Da für den Umschlag_{Graupner} und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag_{Graupner} und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag_{Graupner} beginnt mit der PDF-Seite 13.

⁶ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁷ Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1748 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1734-1735 (Kirchenjahr 1735).

⁸ Angabe bei *Noack*, S. 66: V. Jubilate 48., d. h. Mai [1748], [Sonntag] Jubilate.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	5.1, Kopfzeile, Mitte	3. 3. 3. (In Nomine Jesu ⁹)
		7.2	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (PDF-Seite 13):

[Cantata] a	Stimmen	PDF-Seite	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl ₁	17-19	Violino. 1.
		21-23	Violino. 1.
	1 Vl ₂	25-26	Violino. 2.
Viola	1 Va	27-28	Viola
(Violone) ¹⁰	2 Vlne	29-30	Violone
		31-32	Violone.
Canto	1 C	33-34	Canto.
Alto	1 A	35	Alto. ¹¹
Basfo	1 B	36-37	Bafo.
e Continuo	1 Cont	14-16	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 22,5 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va; C, A, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Arie)	2 (Rez)	3 (Choralstrophe)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choralstrophe)
Vl _{1,2}	x		x		x		x
Va	x		x		x		x
C		x	x	x	x		x
A			x				x
B	x		x			x	x
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

⁹ Mitteilung von Guido Erdmann.

¹⁰ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹¹ A: Jahreszahl 35. (PDF-Seite 36, Bleistift, rechts unten).

Textbuch:

Original:

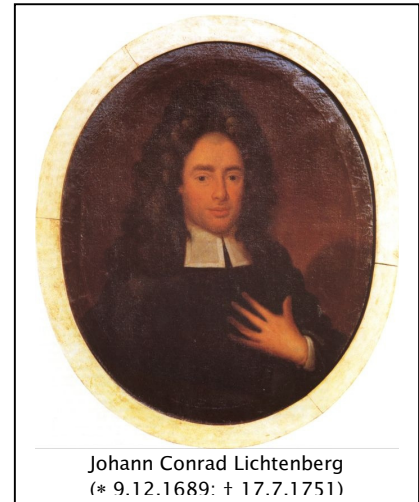
Original verschollen.

Titelseite¹²:

Die / Segens-volle und erfreuliche / Erweisungen /
Göttlicher Güte, / im Reiche der / Gnaden und Natur; /
aus denen / ordentlichen / Sonn- und Fest-Tags / Evan-
gelien / in / Poetischen Texten / zur / Kirchen-Music /
in / Hochf. Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT, /
gezeigt und vorgestellt / auf das 1735.ite Jahr. /
Darmstadt, druckts Caspar Klug, / Fürstl. Hessif. Hof- /
und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹³, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt bei Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

28.11.1734 – 26.11.1735.

Textquellen:

3. Satz:

Choralstrophe:

Denk nicht in deiner Drangsalshitze, | dass du von Gott verlassen seist, | und dass der Gott im Schoße sitze, | der sich mit stetem Glücke speist. | Die folgend' Zeit verändert viel | und setzt Jeglichem sein Ziel.

[5. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (1641) von Georg Neumark (* 16. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar).]¹⁴

7. Satz:

Choralstrophe:

Er gebe uns ein fröhlich Herz, | erfrische Geist und Sinn, | und werf' all Angst, Furcht, Sorg' und Schmerz | in's Meeres Tiefe hin.

[5. Strophe des Chorals „Nun danket all“ (1648) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben (Spreewald).]

Lesungen zum Sonntag Jubilate gemäß Perikopenordnung¹⁵:

Epistel: 1. Brief des Petrus 2, 11–20:

- 11 Liebe Brüder, ich ermahne euch als die Fremdlinge und Pilgrime: enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten,
- 12 und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf dass die, so von euch aftereden als von Übeltätern, eure guten Werke sehen und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird.
- 13 Seid untertan aller menschlichen Ordnung um des HERRN willen, es sei dem König, als dem Obersten,
- 14 oder den Hauptleuten, als die von ihm gesandt sind zur Rache über die Übeltäter und zu Lobe den Frommen.
- 15 Denn das ist der Wille Gottes, dass ihr mit Wohltun verstopft die Unwissenheit der törichtten Menschen,

¹² Abgedruckt bei Noack, S. 13. Die Formatierung in Fraktur und Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹³ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁴ Anmerkungen zu den Chorälen s. **Anhang**.

¹⁵ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

- 16 als die Freien, und nicht, als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte Gottes.
- 17 Tut Ehre jedermann, habt die Brüder lieb; fürchtet Gott, ehret den König!
- 18 Ihr Knechte, seid untertan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.
- 19 Denn das ist Gnade, so jemand um des Gewissens willen zu Gott das Übel verträgt und leidet das Unrecht.
- 20 Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missetat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohltat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott.

Evangelium: Johannesevangelium 16, 16–23:

- 16 Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, denn ich gehe zum Vater.
- 17 Da sprachen etliche unter seinen Jüngern untereinander: Was ist das, was er sagt zu uns: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, und: Ich gehe zum Vater?
- 18 Da sprachen sie: Was ist das, was er sagt: Über ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.
- 19 Da merkte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fragt ihr untereinander, dass ich gesagt habe: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.
- 20 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein; doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehrt werden.
- 21 Ein Weib, wenn sie gebiert, so hat sie Traurigkeit; denn ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, dass der Mensch zur Welt geboren ist.
- 22 Und ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
- 23 Und an dem Tage werdet ihr mich nichts fragen. [Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben.]¹⁶

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)¹⁷ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopff-~~Fraktur~~*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿ* als auch *y*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

¹⁶ Der in Klammern gesetzte Text [Wahrlich ... geben] ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht wiedergegeben.

¹⁷ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-3*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Es wechselt Gott mit Kreuz, mit Kreuz und ...“
nur „Es wechselt Gott mit Kreuz und ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **F Breitkopf**,
 - für den Originaltext in der **Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-21te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA¹⁸:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-456-13>.
URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-36493.
- **Link zur DNB:** — ¹⁹
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften:**
Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdas, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Ausführliche Besprechung der Kantate bei Noack:**
Siehe *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 122-123*.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen:**
Nicht bekannt.

¹⁸ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

¹⁹ Die Kantate wurde von der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Kantatentext

Mus ms 456-13	Bog. Ste.	Originaltext in der Breittopf=Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	5.1	Aria (<i>Vl_{1,2}, Va; B; BC</i>) Es wechselt Gott mit Creutz u. Freuden Sein Leitungs Rath ist wunderbar. ²⁰ ☺ Bald läßt Er Seine Kinder weinen bald läßt Er Seine Freuden Sonne scheinen des Vaters Hand spielt wunderbarlich O faße dich stell dich in allem willig dar. <p style="text-align: right;">Da Capo</p>	Aria (<i>Vl_{1,2}, Va; B; BC</i>) Es wechselt Gott mit Creutz u. Freuden Sein Leitungs Rath ist wunderbar. ☺ Bald läßt Er Seine Kinder weinen bald läßt Er Seine Freuden Sonne scheinen des Vaters Hand spielt wunderbarlich O faße dich stell dich in allem willig dar. <p style="text-align: right;">Da Capo</p>	Arie (<i>Vl_{1,2}, Va; B; BC</i>) Es wechselt Gott mit Kreuz und Freuden, Sein Leitungsrat ist wunderbar. ☺ Bald ²¹ läßt Er Seine Kinder weinen, bald läßt Er Seine Freudensonne scheinen: des Vaters Hand spielt wunderbarlich ²² . O, fasse dich, stell dich in allem willig dar. <p style="text-align: right;">da capo</p>
2	5.3	Recitativo secco (<i>C; BC</i>) Das Fleisch sieht insgemein gar sauer drein weñ sich ein schweres Leidens Wetter in seinen Gränken zeigt. U. stellt sich der Erretter der Heßland rauh u. fremd so steigt die Thränen Fluth man sieht die Wangen mit Mara überschwemmt. Will denn die Welt in Freuden prangen so denckt auch sonst ein guter Sinn: Ists denn umsonst daß ich unsträflich bin.	Recitativo secco (<i>C; BC</i>) Das Fleisch sieht insgemein gar sauer drein weñ sich ein schweres Leidens Wetter in feinen Gränzen zeigt. U. stellt sich der Erretter der Heßland rauh u. fremd so steigt die Thränen Fluth man sieht die Wangen mit Mara überschwemmt. Will denn die Welt in Freuden prangen so denckt auch sonst ein guter Sinn: Ists denn umsonst daß ich unsträflich bin.	Secco-Rezitativ (<i>C; BC</i>) Das Fleisch sieht insgemein gar sauer drein, wenn sich ein schweres Leidenswetter in seinen Grenzen zeigt. Und stellt sich der Erretter, der Heiland, rauh und fremd, so steigt die Tränenflut, man sieht die Wangen mit Mara ²³ überschwemmt. Will denn die Welt in Freuden prangen, so denkt auch sonst ein guter Sinn: Ist's denn umsonst, dass ich unsträflich bin?

²⁰ Partitur, T. 52 ff, Schreibweise auch wunderbar statt wunderbar.

²¹ • „bald“: „in[nerhalb] kurzer Zeit“, „nach einem relativ kurzen Zeitraum“.
• „bald ..., bald ...“: „zunächst ..., kurz darauf ...“.

²² „Wunderlich“ (alt.): „wundersam“, „bewundernswert“.

²³ „Mara“: mara (hebr. mārā »bitter«). Ursprünglich der Name einer Wüstenquelle, die salziges oder bitteres Wasser hat. Hier im Sinne von „bittere Tränenflut“ gebraucht. (*BHH*, Stichwort *Mara*)

3	5.3	Choralstrophe ²⁴ (VI _{1,2} , Va; C, A, B; Bc)	Choralstrophe (VI _{1,2} , Va; C, A, B; Bc)	Choralstrophe ²⁵ (VI _{1,2} , Va; C, A, B; Bc)
		Denck nicht ²⁶ in deiner Drangfals Hitze	Denck nicht in deiner Drangfals Hitze	Denk nicht in deiner Drangsalshitze,
		daß du von Gott verlassen seißt	daß du von Gott verlassen feißt	dass du von Gott verlassen seist,
		u. daß der Gott im Schoofe sitzen ²⁷	u. daß der Gott im Schoofe fitzen	und dass der Gott im Schoße sitze ²⁸ ,
		der sich mit stetem Glücke speißt	der sich mit stetem Glücke speißt	der sich mit stetem Glücke speist.
		die folgend Zeit verändert viel	die folgend Zeit verändert viel	Die folgend' Zeit verändert viel
		u. setzet jeglichem sein Ziel.	u. fetzet jeglichem fein Ziel.	und setzet Jeglichem sein Ziel.
4	6.1	Recitativo secco (C; Bc)	Recitativo secco (C; Bc)	Secco-Rezitativ (C; Bc)
		Das Ende crönt die Creutzes Wege	Das Ende crönt die Creutzes Wege	Das Ende krönt die Kreuzeswege,
		wohl dem [der] ²⁹ nur gedultig harrt	wohl dem [der] nur gedultig harrt	wohl dem, der ³⁰ nur geduldig harrt.
		auf harte Prüfungs Schläge	auf harte Prüfungs Schläge	Auf harte Prüfungsschläge
		wird Jesus süße Gegenwart	wird Jesus süße Gegenwart	wird Jesus süße Gegenwart
		das Herß getrost u. frölich machen.	das Hertz getrost u. frölich machen.	das Herz getrost und fröhlich machen.
		Der Glaube sieht alsdenn auch ein	Der Glaube sieht alsdenn auch ein	Der Glaube sieht alsdenn auch ein,
		daß, will die Welt auch lachen,	daß, will die Welt auch lachen,	dass, will die Welt auch lachen,
		die Führungen des Herrn die größte Wohlthat seyn.	die Führungen des Herrn die größte Wohlthat feyn.	die Führungen des Herrn die größte Wohlthat sein. ³¹

²⁴ Tempoangabe Graupners: Largo.

²⁵ 5. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (1641) von Georg Neumark (* 16. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar).

²⁶ Partitur, T. 6 ff, Schreibweise auch *ñt* statt *nicht* (*ñt* = Abbréviation für *nicht* [Grun, S. 262]).

²⁷ Partitur, T. 17, Schreibfehler: *sitzen* statt *siße*.

²⁸ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁹ Partitur, T. 3, Schreibfehler: Das Wort *der* wurde vergessen.

³⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

³¹ „sein“ (alt., dicht.): veraltete Form von „sind“.

5	6.2	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)
		Laß die Welt nur immer lachen	Laß die Welt nur immer lachen	Lass die Welt nur immer lachen,
		Jefus wird sie traurig machen	Jefus wird sie traurig machen	Jesus wird sie traurig machen,
		wenn sich meine Seele freut. ☺	wenn sich meine Seele freut. ☺	wenn sich meine Seele freut. ☺
		Auf das Leyden das ich trage	Auf das Leyden das ich trage	Auf das Leiden, das ich trage,
		kömen helle Freuden Tage	kömen helle Freuden Tage	kommen helle Freudentage,
		ja die frohe Seeligkeit.	ja die frohe Seeligkeit.	ja! die frohe Seligkeit.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6.4	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B; Bc</i>)
		Ein frölich Hertz ist ein Geschenk des Herrn	Ein frölich Hertz ist ein Geschenk des Herrn	Ein fröhlich Herz ist ein Geschenk des Herrn,
		u. Jefus gibt es gern ³²	u. Jefus gibt es gern	und Jesus gibt es gern,
		wenn wir	wenn wir	wenn wir
		nur Seinen Willen ehren.	nur Seinen Willen ehren.	nur Seinen Willen ehren.
		Er gibt es schon in dießer Zeit	Er gibt es schon in dießer Zeit	Er gibt es schon in dieser Zeit,
		wenn wir Jhm ôt im Glaubens Streit	wenn wir Jhm ôt im Glaubens Streit	wenn wir Ihm nicht im Glaubensstreit
		den Rücken kehren.	den Rücken kehren.	den Rücken kehren.
		Und seelig ist wer solchen Schatz besitzt	Und seelig ist wer solchen Schatz besitzt	Und selig ist, wer solchen Schatz besitzt,
		er kan sich recht in Gott vergnügen.	er kan sich recht in Gott vergnügen.	er kann sich recht in Gott vergnügen.
		Obs kracht u. blitzt	Obs kracht u. blitzt	Ob's kracht und blitzt,
		sein Muth wird dennoch ôt erliegen.	sein Muth wird dennoch ôt erliegen.	sein Mut wird dennoch nicht erliegen.
		Und wolten wir	Und wolten wir	Und wollten wir
		das Creutz nur ôt so zärtl ³³ scheuen	das Creutz nur ôt so zärtl. scheuen	das Kreuz nur nicht so zärtlich ³⁴ scheuen,
		Gott würde uns allzeit	Gott würde uns allzeit	Gott würde uns allzeit
		mit solchem Schatz erfreuen.	mit solchem Schatz erfreuen.	mit solchem Schatz erfreuen.

³² Partitur und B-Stimme, T. 2: Die Zeile u. Jefus gibt es gern wurde nachträglich – mit einem Vide versehen – eingefügt.

³³ ...l³ = Abbr. für ...lich (zärtl³ = zärtlich).

³⁴ • „zärtlich“ (alt., dicht.): hier im Sinne von „verweicht“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 31, Sp. 302, Ziffer 2*; Stichwort *zärtlich*);
• „das Kreuz ... zärtlich scheuen“: „verweicht das Kreuz ... scheuen“.

7	6.4	Choraltrophe ³⁵ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, B; Bc</i>)	Choraltrophe (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, B; Bc</i>)	Choralstrophe ³⁶ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, B; Bc</i>)
		Er gebe uns ein frölich ³⁷ Hertz	Er gebe uns ein frölich Hertz	Er gebe uns ein fröhlich Herz,
		erfrische Geist u. Sinn	erfrische Geist u. Sinn	erfrische Geist und Sinn,
		u. werf all Angst Furcht Sorg u. Schmerz	u. werf all Angst Furcht Sorg u. Schmerz	und werf' all' Angst, Furcht, Sorg' und Schmerz
		ins ³⁸ Meeres Tiefe hin.	ins Meeres Tiefe hin.	in's Meeres Tiefe ³⁹ hin.
—	6 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/04.07.2018.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

³⁵ Tempoangabe Graupners: Largo.

³⁶ 5. Strophe des Chorals „Nun danket all“ (1648) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben (Spreewald).

³⁷ Partitur, C-, A-, B-Stimme, T. 11 ff, Textvariante: frölich~~s~~ statt frölich.

³⁸ Partitur, T. 30 (A-Linie), Schreibfehler: in statt ins.

³⁹ „in's Meeres Tiefe“ (dicht.): „in des Meeres Tiefe“.

Anhang

Anmerkungen zu den Chorälen « Wer nur den lieben Gott lässt walten » und « Nun danket all' und bringet Ehr' »

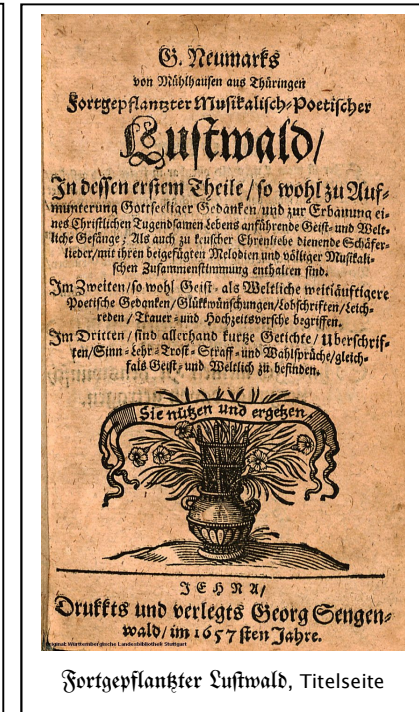
1. Choral « Wer nur den lieben Gott lässt walten »

Verfasser des Chorals:

Georg Neumark (* 16./17. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar); Dichter und Komponist von Kirchenliedern.⁴⁰



Georg Neumark
(* 16.3.1621; † 8.7. 1681)



Fortgeplantzter Lustwald, Titelseite

⁴⁰ • Neumark ging nach seinem Studienabschluss zuerst nach Danzig und 1649 nach Thorn. Zwei Jahre später, 1651, kehrte er in seine Heimat Thüringen zurück. Dort vermittelte ihm sein Onkel, der Hofrat Plattner die Bekanntschaft mit Herzog Wilhelm IV. von Sachsen-Weimar. Letzterer ernannte Neumark zum Kanzleiregistrator und 1652 zum Bibliothekar. Bereits im darauffolgendem Jahr nahm der Herzog Neumark in die *Fruchtbringende Gesellschaft* auf. Er verlieh ihm den Gesellschaftsnamen *Der Sprossende* und das Motto *Nützlich und ergetzlich*. Als Emblem wurde Neumark schwarzbraune gefüllte Nelken zugeordnet. Im Köthener Gesellschaftsbuch findet sich der Eintrag Neumarks unter der Nr. 605. 1656 wurde er zum Erzscheinhalter der *Fruchtbringenden Gesellschaft (Societas Florigeræ ad Pegnensum)* gewählt. 1642 schrieb er das Lied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Der *Pegnische Blumenorden* nahm 1679 Neumark als Mitglied auf. Mit dem Präsidenten der Nürnberger Dichtergesellschaft, Sigmund von Birken, der für ihn auch als „Literaturmanager“ im Hintergrund tätig war, hatte Neumark eine intensive, aber nicht ungetrübte briefliche Verbindung.

• Text und Bild Neumarks: *Wikipedia*; ferner *Koch, III, S. 410* und Dienst, Karl in *bbkl, Band VI (1993) Spalten 649-650*.

Erstveröffentlichung:

1657: *GB Neumark Lustwald 1657, S. 26–30*⁴¹

Choral verwendet in:

- Mus ms 417–11 (GWV 1156/09): 1. Strophe (Wer nur den lieben Gott läßt walten)
2. Strophe (Was helfen uns die schwere Sorgen)
7. Strophe (Sing bet und geh auf Gottes Wegen)
- Mus ms 419–10 (GWV 1146/11): 2. Strophe (Was helfen uns die schweren Sorgen)
- Mus ms 420–02 (GWV 1118/12a): 4. Strophe (Er kennt die rechten freuden stunden)
- Mus ms 421–18 (GWV 1151/13): 7. Strophe (Sing beth u. geh auf Gottes Wegen)
- Mus ms 448–05 (GWV 1113/40): 4. Strophe (Er kennt die rechten Freuden Stunden)
1. Strophe (Wer nur den lieben Gott läßt walten)
- Mus ms 456–13 (GWV 1133/48): 5. Strophe (Denck nicht in deiner Drangfals Hitze)
- Mus ms 458–03 (GWV 1113/50): 4. Strophe (Er kennt die rechten Freuden Stunden)
7. Strophe (Sing, beth und geh auf Gottes Wegen)
- Mus ms 462–01 (GWV 1113/54): 5. Strophe (Denck nicht in deiner Drangfals Hitze)
7. Strophe (Sing, bet und geh auf Gottes Wegen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456–13:

- *CB Graupner 1728, S. 140:*
Die Melodie zu *Wer nur den lie- | ben Gott läst* wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 293:*
Die erste Melodie zu *Wer nur den lieben Gott läßt walten* ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 140*.
Darüber hinaus werden zwei weitere Melodien angegeben.
- *CB Portmann 1786, S. 69 und S. 88:*
S. 69: Die Melodie zu *Wer nur den lieben Gott l. w.* ist mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 140* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
S. 88: Die Melodie zu *Wer nur den lieben G. l. w.* wurde von Graupner nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 296 ff*
Die erste Melodie zu *Wer nur den lieben Gott läßt walten* ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 140*.
- *Zahn, Bd. II, S. 208 ff, Nr. 2778–2799*
Die Melodie Nr. **2778** zu *Wer nur den lieben Gott läßt walten* wurde von Graupner in der Kantate verwendet; bei Nr. **2778** verweist Zahn auf das *CB Graupner 1728*.

Hinweise, Bemerkungen:

- Für weitere Hinweise zum Choral „Wer nur den lieben Gott läst walten“ s. a. *Fischer, Bd. II, S. 363*.
- Nach *Koch, Bd. VIII, S. 390* hat Neumarck einen *Nachhall* zu seinem Choral gedichtet (s. u.) .
- Im *GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512* (s. u.) und im *GB Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62* (s. u.) ist eine 8. Strophe angegeben; sie stammt aus der Feder des Superintendenten von Merseburg, Valentin Sittig († 1681) [*Koch, Bd. VIII, S. 390*].

⁴¹ • Das Motiv *Sie nützen und ergetzen* (Titelseite, Spruchband über dem Blumenstrauß) ist ähnlich zum Motto Neumarks in der *Fruchtbringenden Gesellschaft: Nützlich und ergetzlich*.
• *Koch, Bd. IV, S. 147: Verfaßt 1640 in Kiel* (s. a. *Koch, Bd. VIII, S. 384 ff*).
• *Sorgepflanzter ... Lustwald* (Original in Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, D.D.oct.8780.)
Titelseite aus
www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_1.jpg/dva_scan_view.

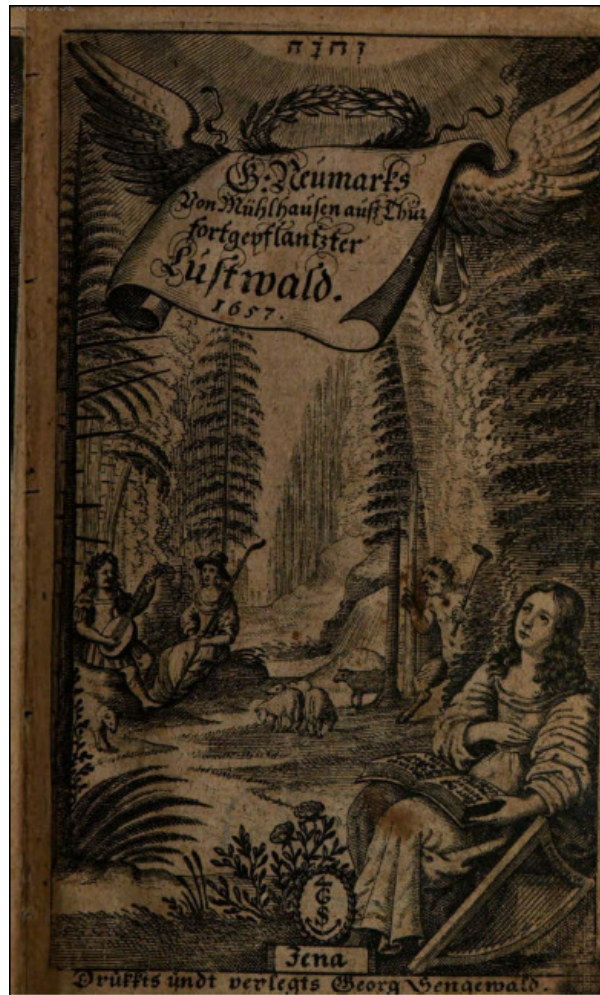
Versionen des Choral:

Originalversion aus dem *GB Neumark Lustwald 1657*, S. 26 – 30:



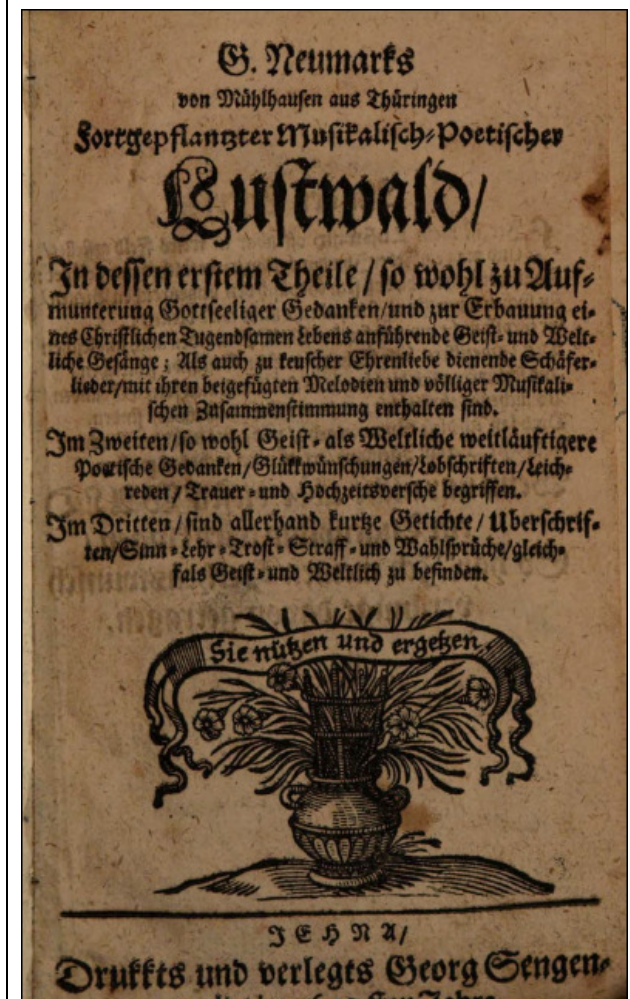
GB Neumark Lustwald 1657

Titelkupfer₁



GB Neumark Lustwald 1657

Titelkupfer₂



GB Neumark Lustwald 1657

Titelseite

26 Fortgeflanktes Lustwäldes

IV.
Trostlied.

Das GOTT einen Jeglichen zu seiner Zeit
versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch:
Wies dein Anliegen auf den HERN / der
wird dich wohl versorgen / etc.

Vorspiel.

Erste Geigenstimme. G. Neumark.

Ander Geigenstimme.

Grund-

GB Neumark Lustwald 1657
Seite 26

erste Abtheilung. 27

Grundstimme. 56 6 6 76 *

Sing

GB Neumark Lustwald 1657
Seite 27

28 Fortgeflanktes Lustwäldes

Wer nur den lie - ben Gott läßt walten / und hof -
Der wird Ihn wunder - lich er - halten / in al -
fet auf ihn al - lo - zeit } Wer Gott dem Al - ler -
ler Noht und Traurig - keit
höch - sten traut / der hat auf kei - nen Sand gebaut.

Grundstimme.

1. Wer

GB Neumark Lustwald 1657
Seite 28

1.
Wer nur den lieben Gott läßt walten /
 Und hoffet auf Ihn allezeit /
 Der wird Ihn wunderbarlich erhalten /
 In aller Noht und Traurigkeit.
Wer Gott dem Allerhöchsten traut /
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2.
 Was helfen uns die schwere Sorgen?
 Was hilft uns unser Weh und Ach?
 Was hilft es daß wir alle Morgen /
 Beseuffen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid /
Nur größer durch die Traurigkeit.

3.
 Man halte nur ein wenig stille /
 Und sey doch in sich selbst vergnügt /
 Wie unfres Gottes Gnadenwille /
 Wie sein Allwissenheit es fügt /
Gott der uns Ihm hat auserwehlt /
Der weis auch sehr wohl was uns fehle.

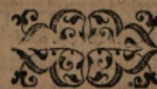
4.
 Er kennt die rechte Freudenstunden /
 Er weis wohl wenn es nützlich sey /
 Wenn Er uns nur hat treu erfunden /
 Und merket keine Heucheleyn.
So kömmt Gott eh wir uns versehn /
Und leffet uns viel Gutes geschehn.

5. Denk

5.
 Denk nicht in deiner Drangsalshitz /
 Daß du von Gott verlassen seyst /
 Und daß Gott der im Schoße sitze /
 Der sich mit stetem Glücke speist.
 Die Folgezeit verändert viel /
 Und setzet Jeglichem sein Ziel.

6.
 Es sind ja Gott sehr schlechte Sachen /
 Und ist dem Höchsten alles gleich /
 Den Reichen Klein und arm zu machen /
 Den Armen aber groß und reich.
Gott ist der rechte Wundermann /
Der bald erhöh / bald stürzen kan.

7.
 Sing / bet / und geh auf Gottes Wegen !
 Verricht das Deine nur getreu /
 Und trau des Himmels reichem Segen /
 So wird Er bey dir werden neu.
 Denn Welcher seine Zuversicht /
 Auf Gott setzt / den verläßt Er nicht.



Bitt

Weitere Versionen des Choral:

Für die Versionen im *GB Schemelli* und im *GB Fürstl. Nassauisch* s.u.

Version nach Fortgeplankter Luftwald, S. 29-30 ⁴²	Version nach GB Darmstadt 1687, S. 511 f ⁴³	Version nach GB Darmstadt 1699, S. 294, Nr. 268 ⁴⁴	Version nach GB Darmstadt 1710, S. 156 f, Nr. 208
IV.			
Trostlied.			
Daß GOTT einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den HERN / der wird dich wohl versorgen/ze ⁴⁵ .			
1. WER nur den lieben GOTT läßt walten / Und hoffet auf Ihn allezeit / Der wird Ihn wunderbarlich erhalten/ In aller Noth und Traurigkeit. Wer GOTT dem Allerhöchsten traut/ Der hat auf keinen Sand gebaut.	WER nur den lieben GOTT läßt walten / Und auff ihn hoffet allezeit / Den wird er wunderbarlich erhalten/ In aller Noth und traurigkeit: Wer GOTT dem allerhöchsten traut/ Der hat auff keinen sand gebaut.	WER nur den lieben GOTT läßt walten/ und hoffet auff ihn allezeit/ den wird er wunderbarlich erhalten in allem creuß und traurigkeit / wer GOTT dem allerhöchsten traut/ der hat auff keinen sand gebaut.	WER nur den lieben GOTT läßt walten/ Und auff ihn hoffet allezeit:/: Den wird er wunderbarlich erhalten/ In allem kreuß und traurigkeit: Wer GOTT dem allerhöchsten traut / Der hat auff keinen sand gebaut.
2. Was helfen uns die schwere Sorgen ? Was hilft uns unser Weh und Ach ? Was hilft es daß wir alle Morgen / Beseuffen unser Ungemach ? Wir machen unser Kreuz und Leid/ Nur größer durch die Traurigkeit.	Was helfen uns die schwere sorgen/ Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es / daß wir alle morgen / Beseuffen unser ungemach ? Wir machen unser kreuß und leyd / Nur größer durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schwere ⁴⁶ sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es/ daß wir alle morgen beseuffen unser ungemach ? Wir machen unser kreuß und leid nur größer durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schwere sorgen/ Was hilft uns unser weh und ach ?/:/: Was hilft es / daß wir alle morgen / Beseuffen unser ungemach? Wir machen unser kreuß und leyd Nur größer durch die traurigkeit.

⁴² Ähnlich bei *Fischer-Tümpel*, Bd. IV, S. 311, Nr. 365 (F.-T. gibt als Quelle *Fortgeplankter Luftwald*, S. 29, Nr. IV. an.) .

⁴³ Ähnlich im *GB Briegel 1687*, S. 300 f.

⁴⁴ Ähnlich im *GB Darmstadt 1733*, S. 26, Nr. 31.

Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706*, S. 314, Nr. 213.

⁴⁵ Ps 55, 23: Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen (Text nach der *LB 1912*).

⁴⁶ Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: schweren.

<p>3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt / Wie unsres Gottes Gnadenwille/ Wie sein' Allwissenheit es fügt/ Gott der uns Ihm hat auserwehlt/ Der weis auch sehr wohl was uns fehlt.</p>	<p>Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt/ Wie unsers Gottes gnadenwille/ Wie sein allwissenheit es fügt/ Gott der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst⁴⁷ vergnügt/ wie unsers Gottes gnaden-wille/ wie sein allwissenheit es fügt. Gott/ der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch gar⁴⁸ wohl/was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt:/: Wie unsers Gottes gnaden-wille/ Wie sein allwissenheit es fügt: Gott der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.</p>
<p>4. Er kennt die rechte Freudenstunden/ Er weis wohl wenn es nützlich sey/ Wenn ER uns nur hat treu erfunden/ Und merket keine Heucheleyn. So kömmt Gott eh wir uns verfehn/ Und leffet uns viel Guts geschehn.</p>	<p>Er kennt die rechte freudenstunden/ Er weiß wohl/wenn es nützlich sey / Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheleyn/ So kömmt Gott/eh wirs uns verfehn/ Und läffet uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechten freuden-stunden/ er weiß wol/wenn es nützlich sey / wenn⁴⁹ er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine heucheleyn/ so kömmt⁵⁰ Gott/eh' wirs⁵¹ uns verfehn/ und läffet uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechte freuden-stunden/ Er weiß wohl/wann es nützlich sey:/: Wann er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheleyn / So kommt Gott/eh wirs uns verfehn/ Und läffet uns viel guts geschehn.</p>
<p>5. Denck nicht in deiner Drangsalshitze/ Daß du von Gott verlassen seyst/ Und daß Gott der im Schoße sitze / Der sich mit stetem Glücke speist. Die Folgezeit verändert viel/ Und setzet Jeglichem sein Ziel.</p>	<p>Denck nicht in deiner trancksals⁵² hitze/ Daß du von Gott verlassen seyst/ Und daß Gott dir im schoffe sitze / Der dich mit stetem glücke speist : Die folge zeit verändert viel/ Und setzet jeglichem sein ziel.</p>	<p>5. Denck nicht in deiner drangsal=hitze/ daß du von Gott verlassen seyst / und daß der Gott im schofe sitze⁵³ / der sich mit stetem glücke speist⁵⁴/ die folge⁵⁵=zeit verändert viel/ und setzet jeglichem sein ziel.</p>	<p>5. Denck nicht in deiner drangsal=hitze/ Daß du von Gott verlassen seyst:/: Und daß Gott der im schoofe sitze / Der er mit stetem glücke speist : Die folge=zeit verändert viel / Und setzet jeglichem sein ziel.</p>

⁴⁷ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: In seinem herzen.

⁴⁸ Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: sehr.

⁴⁹ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Wann.

⁵⁰ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: kömmt.

⁵¹ Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: wir.

⁵² GB Briegel 1687 a. a. O.: trancksals.

⁵³ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Das ist, ihm besonders lieb sey.

⁵⁴ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Der alles hat, was er wünschet, Psal. 17, 14. Psal. 144, 12.-15.

⁵⁵ Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: folg'n'de.

Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: folgend mit der Anmerkung: Oder künftige Psal. 37, 35-36.

<p>6. Es sind ja GOTT sehr schlechte⁵⁶ Sachen/ Und ist dem Höchsten alles gleich / Den Reichen klein und arm zu machen / Den Armen aber groß und reich. GOTT ist der rechte Wundermann/ Der bald erhöh'n / bald stürzen kan.</p>	<p>Es sind ja Gott gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich / Den reichen klein un' arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: Er ist der rechte wundermann/ Der bald erhöh'n bald stürzen kan.</p>	<p>6. Es sind ja Gott gar⁵⁷ schlechte sachen/ und ist dem höchsten alles gleich / den reichen klein und arm zu machen/ den armen aber groß und reich / GOTT ist der rechte wundermann/ der bald erhöh'n/ bald stürzen kan.</p>	<p>6. Es sind ja GOTT gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich:/: Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: GOTT ist der rechte wunder=mañ/ Der bald erhöh'n/ bald stürzen kan.</p>
<p>7. Sing/ bet/ und geh auf GOTTes Wegen / Verricht das Deine nur getreu/ Und trau des Himmels reichem Segen / So wird Er bey dir werden neu. Denn Welcher seine Zuversicht/ Auf GOTT setzt/den verläßt Er nicht.</p>	<p>Sing / bet und geh auff GOTTes wegen/ Verricht das deine nur getreu/ Und trau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Denn welcher seine zuversicht / Auff GOTT setzt/den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing/ bet und geh auff GOTTes wegen/ verrichtet das deine nur getreu / und trau des himmels⁵⁸ reichen⁵⁹ segen / so wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine zuversicht / auff GOTT setzt/den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing / bät und geh auff GOTTes wegen/ Verricht das deine nur getreu:/: Und trau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Dann welcher seine zuversicht Auff GOTT setzt/den verläßt er nicht.</p>

⁵⁶ schlecht: schlicht, einfach (s. *WB Grimm, Band 15, Spalten 519 - 542, Ziffer 8 c*); Stichwort *schlecht*).

⁵⁷ Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: sehr.

⁵⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Des Waters im himmel.

⁵⁹ Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: reichem.

Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: reichem.

Version nach <i>GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512</i>	Version nach <i>GB Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62⁶⁰</i>
WER nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auff ihn allezeit, den wird er wunderbarlich erhalten in allem kreuz und traurigkeit: Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auff keinen sand gebaut.	WER nur den lieben Gott läßt walten, Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderbarlich erhalten In allem kreuz und traurigkeit; Wer Gott dem Allerhöchsten traut, Der hat auf keinen sand gebaut.
2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen beseufzen unser ungemach ? wir machen unser kreuz und leid nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen Beseufzen unser ungemach ? Wir machen unser kreuz und leid Nur grösser durch die traurigkeit.
3. Man halte nur ein wenig stille , und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes gnadenwille, wie sein allwissenheit es fügt ; Gott, der uns ihm hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.	3. Man halte nur ein wenig stille , Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers Gottes gnadenwille, Und sein' allwissenheit es fügt. Gott, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.
4. Er kennt die rechten freuden-stunden, er weiß wohl, wenn es nützlich sey, wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine heucheleyn, so kömmt Gott, eh wirs uns verseh'n, und läffet uns viel guts geschehn.	4. Er kennt die rechten freudenstunden, Er weiß wohl, was uns nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden, Und merket keine heucheleyn; So kömmt Gott, eh wir uns verseh'n, Und läffet uns viel guts gescheh'n.

So genannter Nachhall des Chorals; 1679 von Neumark verfasst ⁶¹ .
Jch lasse Gott in allem walten, er mach es nur, wie's ihm gefällt. Jch will ihm gerne stille halten, so lang ich leb in dieser Welt. Wie er, mein lieber Gott, es fügt, so bin ich auch sehr wohl vergnügt.

⁶⁰ Bickel, Johann Daniel Karl (Hrsg):
Fürstl. Nassauisches | Neues verbessertes | Gesangbuch | [Linie] | Zur Beförderung | der | öffentlichen und häuslichen Erbauung. | [Schmuckemblem: Eine weibliche Person, in der rechten Hand ein brennendes Herz und im rechten Arm ein Kreuz haltend, zeigt mit der linken Hand einem Harfe spielenden Engel ein Gesangbuch] | [Klammer] | Mit Gnädigstem PRIVILEGIO: | [Klammer] | Weßlar, | gedruckt und zu haben bey Georg Ernst Winkler | 1806.

⁶¹ Koch, Bd. VII, S. 390.

<p>5. Denk nicht in deiner drangsalshize, daß du von Gott verlassen seyst, und daß der Gott im schooße sitze, der sich mit stetem glücke speißt: die folgezeit verändert viel, und setz einm ieglichen sein ziel.</p>	<p>5. Denk nicht in deiner trübsalshize, Daß du von Gott verlassen seyst; Und daß ihm der im schooße sitze, Den er mit stetem glücke speißt. Die folgezeit verändert viel, Und setz ieglichem sein ziel.</p>
<p>6. Es sind ja Gott sehr schlechte sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, den reichen klein und arm zu machen, den armen aber groß und reich. Gott ist der rechte wundermann, der bald erhöh'n, bald stürzen kann.</p>	<p>6. Es sind ja Gott geringe sachen, Und ist dem Höchsten alles gleich; Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber gros und reich. Gott ist der rechte Wundermann, Der bald erhöh'n, bald stürzen kann.</p>
<p>7. Sing, beth und geh auff Gottes wegen, verricht das deine nur getreu, und frau des himmels reichen segen, so wird er bey dir werden neu, denn welcher seine zuversicht auff Gott setzt, den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing, bet, und geh auf Gottes wegen, Verricht das deine nur getreu; Und frau des himmels reichem segen, So wird er bey dir werden neu, Denn welcher seine zuversicht Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.</p>
<p>8.⁶² Auf dich, mein lieber Gott, ich traue , ich bitte dich, verlaß mich nicht, in gnaden meine noth anschau, du weißt ja wohl, was mir gebriecht. Machs mit mir, obgleich wunderbarlich, durch Jesum Christum seliglich. Neumarc.</p>	<p>8. Auf dich, mein lieber Gott, ich traue; Ich bitte dich: verlaß mich nicht! In gnaden meine noth anschau: Du weißt ja wohl, was mir gebriecht. Machs mit mir, wiewohl wunderbarlich, Durch Jesum doch nur seliglich.</p>

⁶² 8. Strophe verfasst vom Superintendenten Merseburgs, Valentin Sitte († 1681) [Koch, Bd. VIII, S. 390].

2. Choral « Nun danket all' und bringet Ehr' »

Verfasser des Choral:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.⁶³

Erstveröffentlichung:

1647⁶⁴

1649; Geistliche Kirchen-Melodien/Wber die von Herrn D. Luthero Sel. und anderen vornehmen und Gelehrten Leuten/Auffgesetzte Geist- und Trost-reiche Gesänge und Psalmen/Der Göttlichen Majestät zu Ehren/und nützlichem Gebrauch seiner Christlichen Kirchen In vier Vocal- und zwey Instrumental-Stimmen/als Violinen und Cornetten übersetzet von JOHANN Crüger Gub: Lufato Directore der Mufic in Berlin ad D. N. BASSUS CONTJNUUS. Cum Privilegio Sereniff. Elector. Brandenburg. Leipzig/In Verlegung Daniel Reichels Buchhändlers in Berlin/Gedruckt bey Timotheo Rißschén/Anno Christi M DC XLIX. Leipzig 1649., S. 312⁶⁵

Choral verwendet in:

Mus ms 437–20 (GWV 1150/29): 9. Strophe (Er drücke wenn das Herze bricht)
Mus ms 449–22 (GWV 1174/41): 6. Strophe (Er laße Seinen Frieden ruhn)
7. Strophe (Er laße Seine Lieb und Güt)
Mus ms 456–13 (GWV 1133/48): 5. Strophe (Er gebe uns ein frölich Herz)
Mus ms 461–01 (GWV 1109/53): 2. Strophe (Ermuntert euch und singt mit Schall)
6. Strophe (Er laße Seinen Frieden ruhn)
8. Strophe (So lange dießes Leben währt)



⁶³ Wikipedia.

⁶⁴ • GB EG (H-N, 2001), Nr. 322; keine Angabe der Quelle. Die Jahreszahl 1647 findet man auch im GB EKG (B, 1951), Nr. 231.
• Wenn die Angabe des Jahres 1647 stimmt, so steht dies im Widerspruch zu den Angaben bei Kümmerle, Bd. II, S. 390–392, der annimmt, dass der Westfälische Frieden im Jahr 1648 den Anstoß zu der Choraldichtung gab (vgl. unten den Abschnitt **Hinweise, Bemerkungen**).

⁶⁵ • Fischer, Bd. II, S. 104.
• Zitat des Titels nach Noack, Lothar und Splett, Jürgen: BIO-BIBLIOGRAPHIEN: Brandenburgische Gelehrte der frühen Neuzeit, Berlin-Cölln 1640–1688; Akademie Verlag; 1997; ISBN 3050028408; S. 111. In den BIO-BIBLIOGRAPHIEN ist als Jahreszahl 1648 angegeben. Hierbei handelt es sich um einen Druckfehler; richtig ist 1649 in Übereinstimmung mit M DC XLIX (private Mitteilung per e-Mail von Herrn Dr. Jürgen Splett vom 16.12.2009).

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456–13:

- *CB Graupner 1728, S. 97:*
Die Melodie zu Mein Gott das | Hertz ich bringe wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 385:*
Von den drei angegebenen Melodien zu Nun danket all, und bringet Ehr ist die zweite ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 97*.
- *CB Portmann 1786:*
S. 44: Melodie zu Mache dich mein Geist b.; von Graupner nicht verwendet.
Mel. zu Mein Gott das Herz ich b. d; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 97* bis auf geringfügige Änderungen.
- *GB Briegel 1687, S. 158:*
Die Melodie zu Nun danket all/ und bringet ehr wurde im *CB Graupner 1728* verwendet.
- *Kümmerle, Bd. II, S. 390–392:*
Von den sechs angegebenen Melodien zu Nun danket all, und bringet Ehr ist die zweite ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 97*. *Kümmerle* gibt einen Hinweis auf die Melodie im *GB Briegel 1687, S. 158*.
- *Zahn, Bd. I, S. 57–58, Nr. 207–210, 211.*
Die unter der Nr. **210** angegebene Melodie wurde von Graupner verwendet. Zahn gibt bei Nr. **210** einen speziellen Hinweis auf das *GB Briegel 1687* und auf das *CB Graupner 1728*.

Hinweise, Bemerkungen:

- Lob- und Danklied über „Das Buch Jesus Sirach“ 50, 24–26⁶⁶ aus Anlass des Westfälischen Friedens⁶⁷.
- Rosenberger, Burkhard in Johann Crüger⁶⁸:
[Zitat]
Die früheste erhaltene Überlieferung dieses Liedes entstammt der Praxis Pietatis Melica von 1653; die dort abgedruckten Stimmen Cantus firmus und Bassus entsprechen den Außenstimmen des ... Satzes von 1657/58. Nachweislich, jedoch wahrscheinlich noch ohne Melodie wurde Nun danket all und bringet Ehr bereits in der nicht mehr erhaltenen Ausgabe der Praxis Pietatis Melica von 1647 veröffentlicht. – Die Melodie Johann Crügers hat bis heute unverändert überdauert, der im EG [*Evangelisches Gesangbuch*] wiedergegebene Text Paul Gerhards weist gegenüber der Originalfassung nur geringfügige Abweichungen auf.
[Zitatende]

⁶⁶ *Fischer a. a. O.*
Nach *LB 1545*:

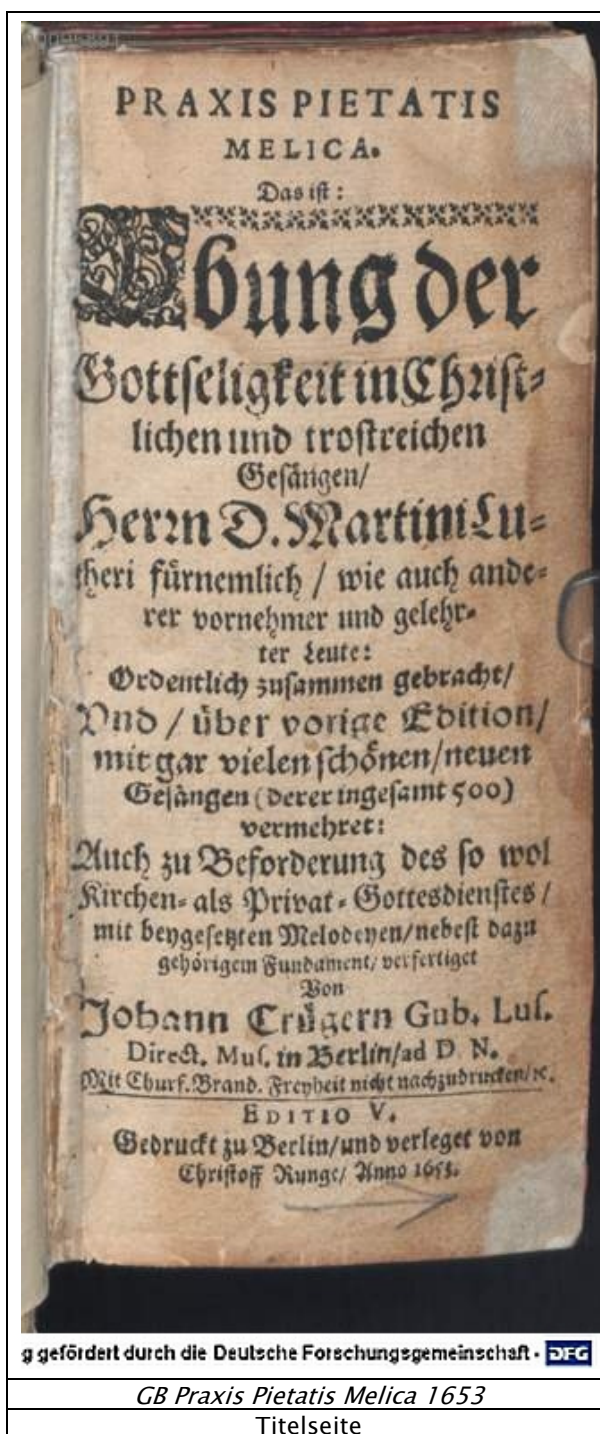
Sir 50, 24 Nu danket alle Gott / der grosse ding thut an allen enden / Der vns von Mutterleib an lebendig erhelt / vnd thut vns alles guts.
25 Er gebe vns ein frölich hertz / vnd verleihe jmerdar Friede / zu vnser zeit in Jsrael /
26 vnd das seine Gnade stets bey vns bleibe / vnd erlöse vns / so lange wir leben.

⁶⁷ *Kümmerle a. a. O.*

⁶⁸ www. <http://www.johann-crueger.de>.

Versionen des Choral:

Version aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1653*, S. 421–422:



095891

Lob und Dancklieder. 421

weit sich seine grenzen ziehn: Brich/
meine seele/auch hervor/ Vnd heb ihn
ewiglich empor.

222.

Nu dancket all.

Nu dancket all und bringet ehr/ Ihr
menschen in der welt/ Dem/ dessen
lob der Engel heer Im himmel stets
vermeldt.

2. Ermuntert euch un singt mit schall
Gott unserm höchsten gut / Der seine
wunder überall/ Vnd grosse dinge thut.

3. Der uns von mutterleibe an Frisch
und gesund er hält/ Vn wo kein mensch
nicht helfen kan / Sich selbst zum hel-
fer stellt.

4. Der/ ob wir ihn gleich hoch betrübt/
Doch bleibet gutes muths / Die straf
erläßt/ die schuld vergibt/ Vnd thut uns
alles guts.

5. Er gäbe uns ein frölich herzk / Er
frische

S 7

g gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

GB Praxis Pietatis Melica 1653, S. 421–422

Seite 421

422 Lob und Dancklieder.

frische geist und sinn / Vnd werf all
angst/ furcht/ sorg und schmerz Ins
meeres tiefe hin.

6. Er lasse seinen frieden ruhn In I-
sraels land/ Er gebe glück zu unserm
thun/ Vnd heyl zu allem stand.

7. Er lasse seine lieb und güte Vn/ ben
und mit uns gehn: Was aber ängstet
und bemüht/ Gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses leben währt/ Sey
er stets unser heyl/ Vnd wann wir schei-
den von der erd/ Verbleib er unser theil.

9. Er drücke/ wann das herzk bricht/
Vns unsre augen zu / Vnd zeig uns
drauf sein angesicht Dort in der ewigh
ruh.

Paul. Gerhard.

223. Mel. Lasset uns den Herren preisen.
Solt ich meinem Gott nicht singen?
Solt ich ihm nicht danckbar seyn?
Dann ich seh in allen dingen / Wie so
gut ers mit mir meyn? Ist doch nichts
als lauter lieben/ Das sein treues herzk
regt/ Das ohn ende hebt und trägt/ Die
in seinem dienst sich üben. Alles ding
währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler sein gefieder Vber sein
ne junge streckt: Also hat auch hin und
wieder Mich des höchsten arm bedeckt/
Also

g gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft · DFG

GB Praxis Pietatis Melica 1653

Seite 422

Weitere Versionen des Choral:

Version nach <i>GB Briegel, S. 158</i> ⁶⁹	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 388–389, Nr. 402</i>	Version nach <i>Wackernagel–Gerhardt–1843, S. 134, Nr. 80</i> ⁷⁰
	Mel. Lobt Gott, ihr Christen. Oder: Nun sich der tag geendet.	Nun danket alle Gott. Sir. 50, 24. Weise: Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich.
MUn dancket all und bringet ehr/ Ihr menschen in der welt/ Dem/ dessen lob der engel heer/ Im himmel stets vermeldt.	MUn dancket all' und bringet ehr, Ihr menschen in der welt, Dem, dessen lob der engel heer Im himmel stets vermeldt.	1. MUn danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt, Dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeldt.
2. Ermuntert euch und singt mit schall/ Gott unserm höchsten guth/ Der seine wunder überall/ Vnd grosse dinge thut.	2. Ermuntert euch und singt mit schall Gott, unserm höchsten gut, Der seine wunder überall, Und grosse dinge thut.	2. Ermuntert euch und singt mit Schall Gott, unserm höchsten Gut, Der seine Wunder überall, und große Dinge thut.
3. Der uns von mutter-leibe an/ Frisch und gesund erhält/ Vnd wo kein mensch nicht helfen kann/ Sich selbst zum helffer stellt.	3. Der uns von mutter-leibe an Frisch und gesund erhält, Und, wo kein mensch nicht helfen kann, Sich selbst zum helffer stellt.	3. Der uns von Mutterleibe an frisch und gesund erhält, Und wo kein Mensch nicht helfen kann, sich selbst zum Helfer stellt.
4. Der/ ob wir ihn gleich hochbetrübt/ Doch bleibet gutes muths/ Die straff erlässt/ die schuld vergibt/ Vnd thut uns alles guts.	4. Der, ob wir ihn gleich hochbetrübt, Doch bleibet gutes muths ⁷¹ , Die straf erlässt, die schuld vergibt, Und thut uns alles guts.	4. Der, ob wir ihn gleich hoch betrübt, doch bleibet gutes Muths, Die Straf erlässt, die Schuld vergibt und thut uns alles Guts.
5. Er gebe uns ein frölichs herz/ Erfrische geist und sinn/ Vnd werff all angst/ forcht/ sorg und schmerz/ Ins meeres tieffe hin.	5. Er gebe uns ein frölich herz, Erfrische geist und sinn, Und werf' all' angst, forcht, sorg und schmerz Ins meeres tiefe hin ⁷² .	5. Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn, Und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz, ins Meeres Tiefe hin.
6. Er lasse seinen frieden ruh'n/ In Israelis land/ Er gebe glück zu unserm thun/ Vnd heyl zu allem stand.	6. Er lasse seinen frieden ruh'n, In Israelis ⁷³ land : Er gebe glück zu unserm thun , Und heyl in allem stand.	6. Er lasse seinen Frieden ruh'n in Israelis Land, Er gebe Glück zu unserm Thun, und Heil in allem Stand.

⁶⁹ Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 202, Nr. 261*.

⁷⁰ Ungeändert abgedruckt in *Wackernagel–Gerhardt–1849, S. 134, Nr. 80* (2. Auflage von *Wackernagel–Gerhardt–1843*).

⁷¹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Gut und gnädig, Psal. 25, 8.

⁷² Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Nehme diß alles mit der sünde gänzlich von uns, Mich. 7, 19.

⁷³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Wo Christen, als geistliche Israeliten, wohnen, Gal. 6, 16.

<p>7. Er lasse seine lieb und güt/ Um bey und mit uns gehn/ Was aber ängstet und bemüht/ Gar ferne von uns stehn.</p>	<p>7. Er lasse seine lieb' und güt' Um, bey und mit uns gehn, Was aber ängstet und bemüht, Gar ferne von uns stehn.</p>	<p>7. Er lasse seine Lieb und Güt um, bei und mit uns gehn, Was aber ängstet und bemüht, gar ferne von uns stehn.</p>
<p>8. So lange dieses leben währt/ Sey er stäts unser heyl/ Und wann wir scheiden von der erd/ Verbleib er unser theil.</p>	<p>8. So lange dieses leben währt, Sey er stets unser heyl, Und wenn wir scheiden von der erd, So bleib er unser theil.</p>	<p>8. So lange dieses Leben währt, sei er stets unser Heil, Und bleib auch, wann wir von der Erd abscheiden, unser Theil.</p>
<p>9. Er drücke/ wann das herze bricht/ Uns unsre augen zu/ Und zeig uns drauff sein angesicht/ Dort in der ewgen ruh.</p>	<p>9. Er drücke, wenn das herze bricht, Uns unsre augen zu, Und zeig uns drauf sein angesicht, Dort in der ew'gen ruh.</p>	<p>9. Er drücke, wenn das Herze bricht, uns unsre Augen zu, Und zeig uns drauf sein Angesicht dort in der ewgen Ruh.</p>

Quellen⁷⁴

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangungen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

⁷⁴ Rot- oder Sperrdruck im Original.

<p><i>GB Briegel 1687</i></p>	<p>Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt):</p> <p>Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch/ In welchem Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen/ geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/ in ge- wöhnliche Melodien gesetzt/ und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. [Schmuckemblem: Wappen von Darmstadt] Darmstadt/ Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr. [Linie] Im Jahr Christi 1687.</p> <p>Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100⁷⁵</p>
<p><i>GB Darmstadt 1687</i></p>	<p>Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E- vangelißchen Kirchen gebräuchlichen Kir- chen=Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gefängen ver- mehret Nebst D. J. Haber- manns Morgen- und Abend=Gebe- tern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet- Buch= Veicht- und Commu- nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<p><i>GB Darmstadt 1699</i></p>	<p>Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang- Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und an- derer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Ge- sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie- der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets- Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ueberh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt=Predigers und Definitoris⁷⁶ dafelbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang= Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr=Vefenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238⁷⁷</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<p><i>GB Darmstadt 1733</i></p>	<p>Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.):</p> <p>Neu-ingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang=Buch, welches Alle Glaubens=Lehren und Lebens=Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT, druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362</p>

⁷⁵ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

⁷⁶ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchenlexikon.de]

⁷⁷ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und **Gebörne Landgräffin** | zu **Hessen in pp** | **Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

GB EG (H-N, 2001)	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.
GB EKG (B, 1951)	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
GB Freylinghausen 1706	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist-reiches Gefang-Buch / Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un- bekanneten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen / Zum drittenmal heraus gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey- linghausen / Paft. Adj. [Linie] HVE / Gedruckt und verlegt im Waisen- hause / 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio. Standort: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ
GB Neumark Lust-wald 1657	Neumark, Georg (* 16.3.1621; † 8.7. 1681): G. Neumarks von Mühlhausen aus Thüringen Fortgeplantzter Musikalisch-Poetischer Lustwald / In dessen erstem Theile / so wohl zu Auf- munterung Gottseliger Gedan- ken / und zur Erbauung ei- nes Christlichen Tugendssamen Lebens anführende Geist- und Welt- liche Gefänge; Als auch zu keuscher Ehrenliebe dienende Schäfer- lieder / mit ihren beigefügten Melodien und völliger Musikali- schen Zusammenstimmung enthalten sind. Im Zweiten / so wohl Geist- als Weltliche weitläufigere Poetische Gedanken / Glück- wünschungen / Lobschriften / Leich- reden / Trauer- und Hochzeitsverse begriffen. Im Dritten / sind allerhand kurze Gesichte / Überschrif- ten / Sinn- Lehr- Trost- Straff- und Wahlsprüche / gleich- fals Geist- und Weltlich zu befinden. [Schmuckemblem: Blumenvase mit darüber befindlichem Band und Inschrift: Sie nützen und ergötzen.] [Linie] J E H N A / Drukfts und verlegt Georg Sengen- wald / im 1657 sten Jahre. Standort: Bayerische StaatsBibliothek, München (BSB) Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) Signatur: Liturg. 1379 n-1 Autor, Hrsg.: Georg Neumark (GND: 118587404) Verlag; Jahr: Georg Sengenwald (GND: 115434801); 1657 Drucker, Ort: Georg Sengenwald; Jena VD17: 39:119998V Link: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592752-9

<i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i>	<p>Crüger, Johann (Jan Krygar [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662):</p> <p>PRAXIS PIETATIS MELICA. Das ist: [Schmucklinie] Übung der Gottseligkeit in Christl- icken und trostreichen Gefängen/ Herrn D. Martini Lu- theri fürnemlich/ wie auch ande- rer vornehmer und gelehr- ter Leute: Ordentlich zusammen gebracht/ Vnd/ über vorige Edition/ mit gar vielen schönen/ neuen Gefängen (derer insgesamt 500) vermehret: Auch zu Beforderung des so wol Kirchen- als Privat-Gottesdienstes / mit beygesetzten Melodien/ nebst dazu gehörigem Fundament/ verfertigt Von Johann Crügeren Gub. Luf. Direct. Mus. in Berlin/ ad D. N. Mit Churf. Brand. Freiheit nicht nachzudrucken/ zc. [Linie] EDITIO V. Gedruckt zu Berlin/ und verlegt von Christoff Runge/ Anno 1653.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ), München</p> <p>Signatur: Liturg. 1374 ^a</p> <p>Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967]</p> <p>Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653</p> <p>Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin</p> <p>VD17: 12:121769R</p> <p>Link: http://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891</p> <p>URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2</p>
<i>GB Schemelli 1736</i>	<p>Schemelli, Georg Christian (Hrsg.):</p> <p>Musicalisches Gesang-Buch, Darinnen 954 geistreiche, sowohl alte als neue Lieder und Arien, mit wohlgesetzten Melodien, in Discant und Bass, befindlich sind ; Vornemlich denen Evangelischen Gemeinen im Stifte Naumburg-Zeit gewidmet, und mit einer Vorrede Sr. Hochehrw. Herrn Friedrich Schulzens, Schloßpredigers, Stifts-Superint. und des Stifts-Consistorii Assessors zu Zeit, herausgegeben von George Christian Schemelli, Schloß-Cantore daselbst. [Doppellinie] Mit Allernädigster Freiheit, we- der mit, noch ohne Noten nachzudrucken. [Linie] Leipzig, 1736. Verlegts Bernhard Christoph Breitkopf, Buchdr. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 967.</p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold:</p> <p>Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.):</p> <p>Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke.</p> <p>Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, De- partment of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)</p>
<i>GWV-Vokalwerke- OB-3</i>	<p>Bill, Dr. Oswald (Hrsg.):</p> <p>Graupner-Werke-Verzeichnis, GWV · Geistliche Vokalwerke, Teil 3: Kirchenkantaten (Quasimodogeniti bis 3. Pfingsttag) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/30 ISBN 978-3-89948-400-7 © 2017 by Oswald Bill, Darmstadt.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Koch</i>	<p>Koch, Eduard Emil:</p> <p>Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867</p>
<i>Kümmerle</i>	<p>Kümmerle, Salomon:</p> <p>Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888</p>
<i>LB 1545</i>	<p>Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de</p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de</p>

<i>Liederlexikon</i>	Populäre und traditionelle Lieder Historisch-kritisches Liederlexikon Für das Deutsche Volksliedarchiv hrsg. von Eckhard John. in http://www.liederlexikon.de/lieder/
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916 Auch digitalisiert: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843)
<i>Wackernagel-Gerhardt-1849</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. 1849. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10.2 (2. Ausgabe von 1849)
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963